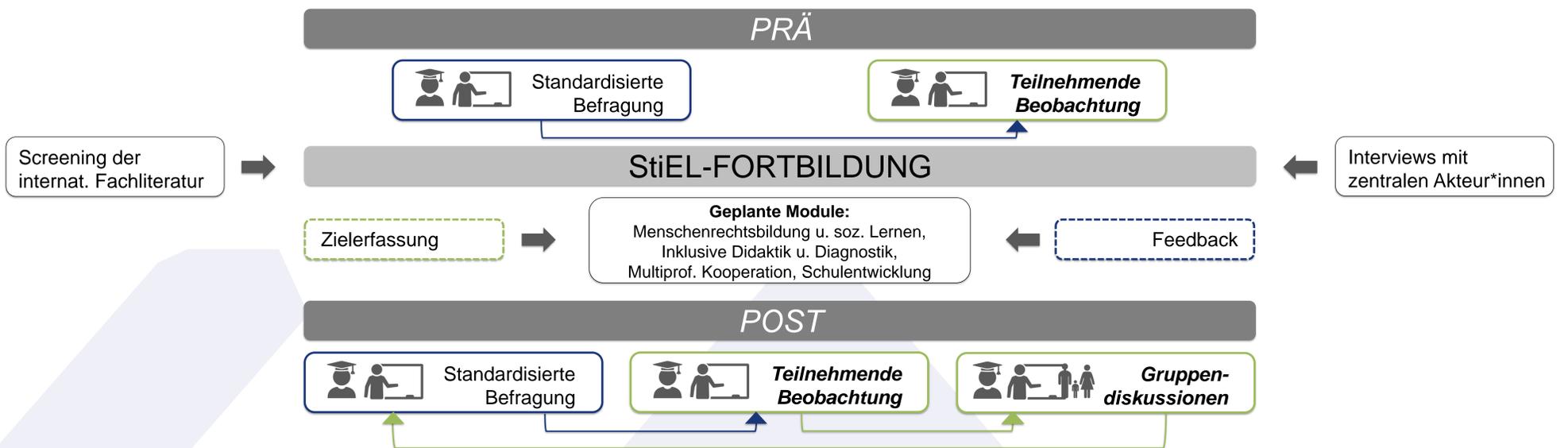


Papke, K.; Köpfer, A.; Heinemann, L.; Knoll, A.; Donath, J. & Scharenberg, K.

Evaluation der Auswirkungen inklusionsorientierter Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte auf das Unterrichtshandeln

Ethnographische Zugänge in einem Mixed-Methods-Design

Die Untersuchung von Teilhabe bzw. Ausschluss in Schulkulturen sowie Unterrichtspraxen beschreibt einen notwendigen Schritt für die Transformation in Richtung inklusiver Schule (vgl. Budde 2018). Ethnographische Forschungsansätze eignen sich hierzu in besonderer Weise, weil sie mit dem Unterricht auf der konkreten Handlungsebene auch dessen Verschränkung im schulisch-institutionellen Kontext in den Blick nehmen (vgl. Kraul 2018). Zur Evaluation der Fortbildungsmodule, die im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes StiEL (Schule tatsächlich inkusiv – Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte) entwickelt werden, werden daher neben quantitativen Befragungen im Kontrollgruppendesign ethnographische Studien an den teilnehmenden allgemein- wie berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Dabei kommen sowohl Unterrichtsbeobachtungen als auch Gruppendiskussion zur Anwendung:



Teilnehmende Beobachtungen
mit kategorialen Bezug zur standardisierten Befragung

- **Fokussierte Ethnographie** (Knoblauch 2001) einer Schulstunde
- Beobachtungskategorien folgen den zentralen Konstrukten (z.B. Kooperation, Differenzierung) der quantitativen Erhebung bzw. der Zielformulierungen der Fortbildungsmodule
→ Zielsetzung: Erweiterung des Blickes im Sinne des **Komplementaritätsmodelles** (vgl. Krüger und Pfaff 2008)
- Geplante Auswertung mittels **Qualitativer Inhaltsanalyse** (vgl. Merkmens 1992)

Durch die Teilnehmenden Beobachtungen werden „pädagogische Praktiken im Vollzug“ (Schütz et al. 2018: 155) sowie die Reaktionen der Schüler*innen im Kontext der Einzelschule zugänglich; so wird der Blick auf die **nicht-diskursiven Elemente** von Schulpraxis eröffnet (vgl. ebd.). Die Ergebnisse der Beobachtungen werden mittels der Gruppendiskussionen im Sinne einer **responsiven Evaluation** (vgl. Althans und Lamprecht 2012) thematisiert.

Gruppendiskussionen
mit Impulsen auf Basis der Beobachtungsergebnisse

- **Gruppendiskussionen** mit a) Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie b) Schüler*innen (à 45 Min.)
- Bewertungen der Teilnehmer*innen zum Stand inklusiver Entwicklungen an der spezifischen Schule dienen zur **Kontextuierung** (vgl. Kelle 2001) der quantitativen Untersuchungsergebnisse
- Geplante Auswertung mittels **Dokumentarischer Methode** (vgl. Bohnsack und Nentwig-Gesemann 2010)

Die Gruppendiskussionen geben den Bewertungen unterschiedlicher Akteur*innen Raum; auch **vorab nicht-definierte Outcomes** der Intervention werden dabei erfasst (vgl. Mäder 2013).

Durch die Dokumentarische Interpretation wird auf die **konjunktiven und an der Handlungspraxis orientierten Wissensbestände** der Akteur*innen fokussiert, auf denen **Werthaltungen** (vgl. Bohnsack und Nentwig-Gesemann 2010) – wie Inklusionsverständnisse – aufbauen.

Conclusio: Durch den Einsatz ethnographischer Zugänge können nicht nur Handlungen – als Beobachtbare, sondern auch Praktiken – als „Verweis[e] auf soziale Strukturen des Beobachteten“ (Budde 2015: 14) – in den Blick der Studie geraten. Unterricht wird so in seiner Komplexität – wie seiner Einbindung in (einzel-)schulische Verständnisse und Rahmenbedingungen – untersucht (vgl. Sturm 2012). Vor diesem Hintergrund können die Auswirkungen der Fortbildung in Bezug auf eine inklusive Unterrichtsgestaltung reflektiert und weiterführende Implikationen gewonnen werden, wie Mechanismen des Ausschlusses begegnet werden kann.

Literatur: Althans, B.; Lamprecht, J. (2012): Bilder, Räume, Praktiken – Potentiale der Ethnographie für eine sozialpädagogische Evaluationsforschung. In: B. Friebertshäuser u. a. (Hg.): Feld und Theorie. Opladen, Berlin, Toronto: B. Budrich, 231-246. | Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I. (2010): Dokumentarische Evaluationsforschung und Gruppendiskussionsverfahren. In: R. Bohnsack, u. a. (Hg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Opladen, Farmington Hills: B. Budrich, S. 267-284. | Budde, J. (2015): Reflexionen zur Bedeutung von Handlung und Praktik in der Ethnographie. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 16 (1), S. 7-24. | Budde, J. (2018): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Inklusion und Intersektionalität. In: T. Sturm und M. Wagner-Willi (Hg.): Handbuch schulische Inklusion. Opladen, Toronto: B. Budrich, S. 45-59. | Kelle, H. (2001): Ethnographische Methodologie und Probleme der Triangulation. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 21 (2), S. 192-208. | Knoblauch, H. (2001): Fokussierte Ethnographie: Soziologie, Ethnologie und die neue Welle der Ethnographie. In: Sozialer Sinn, 2 (1), S. 123-141. | Kraul, M. (2018): Schulkulturen: eine triangulierende Annäherung. In: J. Ecarus und I. Miethe (Hg.): Methodentriangulation in der qualitativen Bildungsforschung. Opladen, Berlin, Toronto: B. Budrich, S. 189-206. | Krüger, H.-H.; Pfaff, N. (2008): Triangulation quantitativer und qualitativer Zugänge in der Schulforschung. In: W. Helsper und J. Böhme (Hg.): Handbuch der Schulforschung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 157-179. | Mäder, S. (2013): Die Gruppendiskussion als Evaluationsmethode. Entwicklungsgeschichte, Potenziale und Formen. In: Zeitschrift für Evaluation 12 (1), S. 23-51. | Merkmens, H. (1992): Teilnehmende Beobachtung: Analyse von Protokollen teilnehmender Beobachter. In: J. Zlotnik (Hg.): Analyse verbaler Daten: über den Umgang mit qualitativen Daten. Opladen: Westdt. Verlag, S. 216-247. | Schütz, A.; Reh, S.; Breuer, A. (2018): Erhebung vielfältiger Daten in einem ethnographischen Design. In: J. Ecarus und I. Miethe (Hg.): Methodentriangulation in der qualitativen Bildungsforschung. Opladen, Berlin, Toronto: B. Budrich, S. 151-170. | Sturm, T. (2012): Praxeologische Unterrichtsforschung und ihr Beitrag zu inklusivem Unterricht. Online verfügbar unter <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/65/65>, zuletzt geprüft am 04.02.19.

Schule tatsächlich inklusiv

Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte (StiEL)

Weiterführende Informationen: www.stiel-verbund.de | Kontakt: stiel@lists.ph-freiburg.de